

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
18 (1904)**

28 (3.2.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-392643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-392643)



**Hält eure Jungen vor Verleumdungen**  
 Märkisch hatte sich in diesen der unbedeutendsten Dienstboten Wilhelm Dampier wegen Verleumdung beklagt zu verantworten. Ein Wirtshausbesitzer hat ihn zwei Monate nach einer Verurteilung in der Zuchtanstalt und Verurteilung demontiert. Er erhielt zwei Monate nach einer Verurteilung in der Zuchtanstalt und Verurteilung demontiert.

**Norwegen.**  
**Die Arbeitslosen vor dem Sterblich.** Eine von ca. 800 Arbeitslosen in Christiania gemählte Deputation erschien am 27. Januar, nachmittags, vor der Präsidentenwahl des Sterblichs, um Hilfe gegen die immer noch erschreckend umfangreiche Arbeitslosigkeit zu fordern. In der dort verlesenen Resolution der Arbeitslosen wird verlangt, daß Stadt und Kommune Arbeiten auszuführen lassen, nicht allein um der Not der Arbeitslosen entgegenzuwirken, sondern auch um einen notwendigen Regulator gegen die wohnungshaus und planlose, halb überflüssige forcierte, bald teilweise eingestellte Produktion zu schaffen. „Wir hungern und leiden“, heißt es am Schluß der Resolution, „aber wir bitten nicht um Barmherzigkeit, wir verlangen Gerechtigkeit.“ Es ist dies bereits das dritte Mal im Laufe der letzten Jahre, daß sich die Arbeitslosen in dieser Weise an das Sterblich wenden. Wie früher, so versprach der Präsident auch diesmal, daß die Sache im Thing endlich erledigt werden sollte. Mehrere der vom Wirtshausbesitzer der Deputation Moller Bynja vorgeschlagenen Maßnahmen händten bereits zur Beratung im Sterblich.

**Zerbien.**  
**Senationelle Verhaftungen.** Der frühere Minister des Innern Todorovic und der Oberstaatsanwalt des ermordeten Königs Alexander, Petrovic, sind verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, 160.000 Francs veruntreut zu haben.

**Amerika.**  
**Neber die Revolution in Uruguay** wird aus Montevideo gemeldet: Es läuft hier allgemein das Gerücht vom heftigen Kampfen in den Städten San Ramon und San Jose in der Nähe der Hauptstadt um. Zwei starke Rebellenhaufen ziehen gegen Montevideo. Der größere Teil der Regierungstruppen folgt ihnen. Die Regierung ergreift ganz außerordentliche Maßnahmen, landete mehrere Bataillone Nationalgarden und zwei Bataillone Polizeimannschaften in das Innere und entließ hierdurch die Hauptstadt von Polizei. Das Befehlen von Teilen zum Soldaten ist an der Tagesordnung. Viele hervorragende Nationalisten, darunter zwei Mitglieder der Stadterwaltung, sind verhaftet worden. Die Parteien und überlebenden Wahlregeln rufen große Unzufriedenheit hervor.

**China.**  
**Die russische Antwort auf Japan** ist nach nicht in Tokio überreicht worden. Nach Lage der Dinge ist die abermalige Vergrößerung der Lebensreichung der Rote als ein sehr bedeutendes und unangenehmes Zeichen zu betrachten. In London werden sehr unangenehme Mitteilungen über den Inhalt der russischen Note verbreitet. So bleibt der „Daily Graphic“, der sich in letzter Zeit verschiedentlich als gut unterrichtet erwiesen hat, seit bei der Anschauung, daß der Inhalt der russischen Note, wie er dem japanischen Gesandten in Petersburg, Kurino, mitgeteilt worden sein sollte, auf ein russisches non possumus hinauslaufe und, wie aus dem japanischen Mobilmachungsbericht ersichtlich sei, in Japan auch in diesem Sinne gedeutet werde. Somit sei von Japan nichts mehr zu hoffen. Die Frage, ob man von Russland noch etwas hoffen könne, laufe auf die Annahme hinaus, der Jar könne im letzten Augenblick die Rote ins Gegenteil verkehren. Das sei aber wohl eine überflüssige Erwartung. Ein mit Vorbedacht gefakelter, mit Vorbedacht befristeter und mit Vorbedacht mangelhafter Beschluß werde so leicht nicht umgelassen, wenn auch die Feindschaft der Überredung noch nicht vollzogen ist.

Nach einem Telegramm der Londoner „Daily Mail“ aus Tokio vom 31. Januar ist in der vergangenen Woche die japanischen Flottenvermögen mobilisiert worden. Auch die Reserve der ersten Armee ist zum Teil mobilisiert worden, und zwar mit großer Eile. Die Mannschaften treffen als Rekruten an den Bestimmungsort ein. Der übrige Teil der Reserve der ersten Armee hat Befehl erhalten, sich zur Einberufung bereit zu halten. Wichtig Transportmittel mit der Division von Yamamoto liegen im Hafen von Takahashi zur Annullation in Korea bereit.

Auch von russischer Seite werden weitere kriegerische Maßnahmen gemeldet.

**Deverotkrieg.**  
 Die Bondelquarts-Hottenoten im Süden von Südwestafrika haben sich, wie der deutsche Generalkonsul in Kapstadt meldet, unter ihrem Häuptling am 28. Januar ergeben. Die Uebergabe der in den Karassbergen wohnenden Aufständischen wird erwartet. Wie das „Reiterische Bureau“ aus Liverpool meldet, hat die Firma

Eider, Dempster u. Co., die jährliche Dampfmaschine nach Südwestafrika gehen läßt, dem Kaiser Wilhelm mitgeteilt, daß sie angesichts des Aufstandes der Hereros ihre Schiffe der deutschen Regierung zur Verfügung stellt.

An Sozialbund eingetroffen ist am Sonntag nachmittag der Dampfer „Emilie Wörmann“ mit den von Dualla in Kamerun gefangen genommenen Gefangenen und der Munition, sowie sechs Interoffizieren.

**Gewerkschaftliches.**  
**Zarischertrag und gute Sitten.** Von einem bedauerlichen Urteil des Gewerbegerichts München berichtet der „Correspondent“ des Buchdruckerverbandes (Nr. 8, 1904). Der Herausgeber des „Deutschen Herold“ engagierte einen „niederbayerischen“ Buchdrucker für 12 Wk. (7 Wochenlohn, entließ ihn jedoch wegen ungenügender Leistung bereits nach vier Tagen. Obwohl der Gehalt „aus Versehen“ 12 Wk. ausbezahlt erhielt, sagte er doch auf insgesamt 36 Wk. Lohn, da die 14tägige Abdingungsfrist nicht innegehalten sei. Das Gewerbegericht München verurteilt den Verlagsbesitzer dem Klageantrag gemäß zur Zahlung mit der Begründung, daß derartige Beträge, als gegen anerkannte Tarife gemacht, unzulässig seien und gegen die guten Sitten verstohe.

**Soziales.**  
**Ein Konflikt der Menge mit den Krankenkassen** ist auch in M.-Gladbach ausgebrochen. Die Kräfte haben sämtlichen Krankenkassen gekündigt. Sie fordern freie Kassenwahl und Erhöhung der Behandlungshonorare im ersten Jahre auf 4 Mark pro Kopf, im zweiten Jahre auf 4,50 Mark und im dritten Jahre auf 5 Mark.

**Ein Landarbeitertongreß**, der sich in erster Linie mit dem Vorkommen und der Forderungen der bedauernswerten Reisearbeiter beschäftigte, fand am 24. Januar in Bologna statt. Es wurde eine energische Propaganda für den nächsten Tag beschlossen und der Standpunkt vertreten, daß die zahlreichen Entlassungen der Reisearbeiter und -arbeiterinnen als Berufsunfälle anzusehen seien, für die eine besondere Hilfskasse geschaffen werden müsse. Die Maßnahmen der Gesetzgebung wurden als unzureichend bezeichnet. Ein Beifallsosium für Enrico Ferris mahnendes Eintreten gegen die Wahlhinder in der italienischen Marine wurde einstimmig angenommen. Die Verhandlungen dieses Propagandatongreffes werden von der italienischen Parteipresse als sehr interessant und wichtig bezeichnet.

**Gerichtliches.**  
**In dem Prozeß wegen des Gerichteinbruchs** im Wasserturn zu Schönfeld, wobei derzeit mehrere Personen das Leben einbüßten, wurden die beiden Angeklagten Hofmann und Heyer kostenlos vom Landgericht Leipzig freigesprochen.

**Aus Stadt und Land.**  
**Sant 2. Februar.**

**Der oldenburgische Landtag** wird, wie schon gemeldet, am 23. d. M. wieder zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten. Er wird sich u. a. auch mit der Einführung von Verordnungen des Reichsgerichts für das Herzogtum und die Justizminister zu beschäftigen haben. — Weiter wird eine Anzahl Petitionen eingegangen.

**Die Monatsversammlung des Bürgervereins** Sant, die am Donnerstag stattfinden sollte, fällt infolge halber aus oder wird auf acht Tage später verschoben.

**In der Fahngeschichte** steht alljährlich auch der „Friedrichshof“ nicht zurück, um etwas besonderes zu bieten. Der am Mittwoch anstehende diesjährige Rosenball soll nach den aus verschiedenen Meldungen viel der glänzendsten Uebertragungen bringen. Der rührige Wirt hat es sich nicht nehmen lassen, den Saal unter Zuhilfenahme sachmännlicher Kräfte großartig auszugestalten.

**Wilhelmshaven, 2. Februar.**  
**„Kulturarbeit“** wird demnächst in unserer nächsten Rüge vom Schlichter verlangt; er soll nämlich den Matrosen Rohler, der vom Gericht des Mordes an dem schlafenden Oberfeuerwerksmann Biederleit für schuldig befunden worden ist, ins bessere Jenitsch befördern. Rohler hat bekanntlich die Russen erregende Tat in der Nacht zum 15. November 1902 auf dem Stationsdampfer „Vorel“, das im Hafen von Vorel lag, verübt, um 22. Januar 1903 wurde Rohler zum Tode verurteilt. In der Berufungsinstanz ordnete das Obertribunal auf Grund zweier militärärztlicher Gutachten die Beobachtung in einer Heilanstalt an. Als er aus derselben entlassen worden war, bestrafte das Obertribunal in erneuter Verhandlung am 11. März v. J. das Todesurteil. Hiergegen meldete der Reichsanwalt Voorman, Revision beim Reichsmilitärgericht an, welches die Sache an die Vorinstanz zurückverwies. Am 15. August kam das Obertribunal nochmals zum Spruch auf Todesstrafe, welches Urteil jetzt vom Kaiser bestätigt worden ist, nachdem ein Antrag auf Wiederannahme des Verfahrens abgelehnt worden war. Rohler

wird nun aus der Marine ausgehoben, den Zivilbüchsen übergeben und in Kurich um einen Kopf länger gemacht. — Die Sozialdemokratie ist prinzipiell gegen die Kulturinstitution unermüdlichen Todesstrafe. Bei normaler Selbsttätigkeit bezieht kein Mensch einen Kopf. Es sind immer Selbstbedefekte dabei und ganz besonders lechte hier sowohl der Klagen als auch die Vergangenheit und ererbte Bedefekte Rohlers, daß demselben erhebliche Selbstbedefekte hinführen. Viele Töchter dem „Vande der Dichter und Denker“ will voraus. Wann wird auch Deutschland die Todesstrafe abschaffen?

**Kleine Urfaße, große Wirkung.** Kürzlich stand vor dem Schöffengericht Wilhelmshaven ein Buffetkellner vom Hotel „Burg Hohensahl“ wegen Bierpannscherei. Derlei hatte nämlich einem Gast, der für sein gutes Geld ein ordentlich gefülltes Glas Bier verlangte, und der deshalb mehrfach ein Glas Bier zwecks besserer Füllung wieder zurückgeschickt hatte, das durch den Kellnerlehrling zurückgeschickte Glas Bier aus Kasser hierüber mit Wasser aus einem Behälter aufgefüllt, in welchem der Bierabstreicher gesteckt war. Das hatte ein anderer Kellner gesehen. Wie dieser dann später aus irgend welchen Gründen zur Entlassung kam, erlittete er Anzeige über diese Pannscherei. Der Angeklagte gab vor Gericht an, er sei wegen dieses Vorkommnisses bereits entlassen worden. Da das Gericht einnahm, daß er dadurch wegen des Berechnens schon genügend bestraft sei, erliefte es auf nur 10 Wk. Geldstrafe. — Unser Berichterstatter hat aber die an und für sich nicht erhebliche Sache keineswegs eigenmächtig nicht berichtet, ohne hier von die Redaktion in Kenntnis zu setzen. Da der Fall sich nun aber weitergesponnen hat, diese Unterlassung unseres Berichterstatters zu falschen Annahmen Anlaß gegeben. Es dürfte den Zweifeln jedoch die Erklärung genügen, daß die Redaktion erst später davon Kenntnis erhielt, daß der fragliche Fall ohne Schuld der Redaktion den Lesern vorenthalten worden und daß die Redaktion die wenn auch nur geringfügige Unvollständigkeit des Berichterstatters nicht billigt. — Der Anzeige gegen den Buffetkellner erjäthende Kellner hatte nämlich den Kellnerlehrling wegen der Pannscherei betragt und, nachdem derselbe der Wahrheit gemäß die Sache bestrafte hatte, ihn als Zeugen angegeben. Obwohl der Verklagt vor Gericht als Zeuge gar nicht vernommen wurde, will er nun wegen dieser Sade von dem Buffetkellner in seinem Verhältniß schämlich verurteilt worden sein. Zwar ein Gummischlauch soll ein Rolle gespielt haben. Der Vater kauft selbigen Strafantrag und legte den Gummischlauch als Beweismaterial bei. Weil aber nicht im öffentlichen Interesse liegend, wurde die Sache vom Staatsanwalt zurückgewiesen. Schließlich wurde der Junge, der gern in seinem Verhältniß gewesen sein dürfte, noch entlassen. Jetzt hat der Vater gegen den Begrüßer seines Sohnes Privatklage erhoben, wobei jedenfalls über die gegen den Kellnerlehrling angehängt verübten Straftaten näherer Aufschluß gegeben werden wird.

**Vor dem Schwabener Kriegsgericht** wurden am Sonnabend folgende Fälle verhandelt: Der Signalpilot S. vom Panzer „Jägerin“ kam des nachts am 26. Dezember in frühlicher Begleitung dreier Damen die Jagdmannschaft entlang und begabte sich nach Hagen, die er nicht erlöste, weil er nicht gefahren hat. Die Jägerin bielten ihn deshalb an, und der Jägerin R. verlangte eine strenge Haltung. S. fand diese Zurücksetzung gegenüber den Damen sehr unangenehm und er griff deshalb in hochgehobener Stimme, er sagte: „Was ist das für eine Haltung, die Hände vorfistlich an die Hofmann legen sollte, sagte S., das kann ich nicht, als er nach seinen Namen gefragt wurde, antwortete er: „Jägerin“. Der Oberleutnant der Jägerin R. nach der Höhe des Angeklagten griff, machte S. eine abwehrende Handbewegung. S. wurde dann arretiert, worauf er laut äußerte: „Kann ich das Volk nicht und kann ich nicht, man hat mich arretiert, er sagte: Was ist das für eine Haltung und hat um Verzeihung. S. hat eine sehr gute Führung und ist noch nicht bestraft. Urteil: 10 Tage Ironen Kerker. — Der Major G. ebenfalls vom „Jägerin“, hatte ein Wehrmachtspatent von der Mutter erhalten, wofür er eine falsche Brautweil angelegt war. G. hatte keinen bräutlichen Schwager, die Mutter und sich in soziale Schamung bezieht. Der Oberleutnant S. hatte sich bereits in seine Dämonen begibt und gebot S. G. fand sich hierdurch verlegt und belegte den S. mit dem Schmeicheln „Herrweilungskapitulant“. S. sprang flugs aus seiner Dämonen und handelte sich, er sagte: „Was ist das für eine Haltung, die Hände vorfistlich an die Hofmann legen sollte, sagte S., das kann ich nicht, als er nach seinen Namen gefragt wurde, antwortete er: „Jägerin“. Der Oberleutnant der Jägerin R. nach der Höhe des Angeklagten griff, machte S. eine abwehrende Handbewegung. S. wurde dann arretiert, worauf er laut äußerte: „Kann ich das Volk nicht und kann ich nicht, man hat mich arretiert, er sagte: Was ist das für eine Haltung und hat um Verzeihung. S. hat eine sehr gute Führung und ist noch nicht bestraft. Urteil: 10 Tage Ironen Kerker. — Der Major G. ebenfalls vom „Jägerin“, hatte ein Wehrmachtspatent von der Mutter erhalten, wofür er eine falsche Brautweil angelegt war. G. hatte keinen bräutlichen Schwager, die Mutter und sich in soziale Schamung bezieht. Der Oberleutnant S. hatte sich bereits in seine Dämonen begibt und gebot S. G. fand sich hierdurch verlegt und belegte den S. mit dem Schmeicheln „Herrweilungskapitulant“. S. sprang flugs aus seiner Dämonen und handelte sich, er sagte: „Was ist das für eine Haltung, die Hände vorfistlich an die Hofmann legen sollte, sagte S., das kann ich nicht, als er nach seinen Namen gefragt wurde, antwortete er: „Jägerin“.

**Die neue Dampferverbindung** zwischen England und unsern Häfen wird aller Wahrscheinlichkeit nach schon vor der Erbauung der neuen Dampfer eröffnet werden und zwar durch gebartete Schiffe. Ins Leben gerufen wird das junge Unternehmen durch eine Anzahl heiliger industrieller Betriebe (Hagelien, Wollereien usw.). Der Zweck besteht vornehmlich in dem Transport der englischen Kohlen hierher.

**In dem in Holland verhafteten Jesep Gottwald** vermutet man nicht nur den Entdecker beim Wirt Ostermann, sondern auch den Täter des Weller'schen Raubmordes. Ob letzteres bewahrheitet, muß abgewartet werden, denn diese Meldungen sind nach den vielen Angriffen, die bereits gemacht, sehr mitröthlich anzunehmen.

**Wetterstede, 2. Februar.**  
**Kleine Urfaße — große Wirkungen** Am 20. v. Mts. hatte der v. Espen (früher v. Vindern) mochnhafte Hüter D. Giesens bekanntlich das Malheur, daß er auf dem heimwege zwischen Wellerion und Espren in der Dunkelheit über einen fogen. Schreckstein stolperte und ihm dabei durch ein Weil, welches er unter dem Arme trug, der Goldfinger der linken Hand fast glatt abgelnommen wurde. An den Folgen dieses Unfalles — es war inzwischen Frühgung hinzugekommen — ist, wie der „Ammer.“ schreibt, E. nun am Sonnabend nachmittag verstorben. Weder gestorben.

**Zwischen, 2. Februar.**  
 Wollig niedergeschneit ist am Freitag den Wohnhaus des Ritters H. Hemken in Widdauersfelde. Wie bei den meisten Feinden, ist auch hier die Entstehungsurache unbekannt. Auch die Nebengebäude, wie Stallung und Speicher sind mit abgelnommen. Verstorben ist W. bei der „Friedentia“. 250 Schinken, die dort zum Räucher hingen und Eigentum der Firma J. D. Giesens waren, sind völlig zerstört. Die selben sind ebenfalls zerstört.

**Kleinfeindern, 2. Februar.**  
 Die geringste Kähregehaltung beim Nachschiffung der Andringung von Schwyrt-

und Ed. weil er seine Angehörigen mehr geliebt, an Bord bleiben mußte, er in Mühlentimmung am 14. des morgens 9 Uhr an Land und sehr erke nachmittags 2 Uhr zurück, obgleich er wahrte, daß er um 2 Uhr zurück kam. S. wurde handverordnet zu 6 Tagen Zuchtstrafe verurteilt. Der Oberleutnant hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, weil die Strafe im Verhältnis zu der Schwere des Berechnens zu niedrig bemessen sei. Das Schwabenergericht gab der Berufung statt und erliefte auf 14 Tage Zuchtstrafe. — Der Bootsmannschaft S. von Schiff „Jägerin“ hatte sich wegen unzulässigen Voreins und Beamtenebelung zu verantworten. In der Nacht zum 10. Januar fuhr S. mittels Ergebnisse von der „Burg Hohensahl“ nach dem „Graf Gremb“ in Sant. Dort angekommen, kam es zwischen S. und dem Ausbilder zu Meinungsverschiedenheiten betreffs Zahlung der Radfahrer. S. sprach ganz besonders dröhtig, infolgedessen sammelten sich auch gleich mehrere Volkstoten an, die von dem Verurteilten weg nahmen. Es nahen auch zwei Genarmen, und als derselben wurde nach der Ursache des Voreins erhandigt, ließ ihn vom S. hartig angefahren: „Was wollen Sie denn eigentlich?“ Die Genarmen gingen nun weiter und S. rief ihnen nach: „Kommt mir gut hin mit Euren Köpfen!“ Die Genarmen erblühten in dieser Ueuerung eine Verleumdung, welche nur den Zweck hatte, sie vor dem angedachten Publikum lächerlich zu machen, und hoben Protest an. Urteil: Wegen Beamtenebelung 5 Tage Haft; wegen des unzulässigen Voreins erfolgte Freisprechung.

**Heppens, 2. Februar.**  
**Reine Verurteilung zum Klagen über bestehende Wohnungen** haben diejenigen Hausbesitzer, welche fortgesetzt neue Häuser bauen, obwohl zurzeit keine Wohnungen mehr besteht. Die Klagen sind nicht fortgesetzt eine regt. Im Jahre 1903 wurden hier gebaut: 84 Wohnhäuser, 2 große Geschäftshäuser, 5 Werftstätten (gewerbliche), 5 größere, fabrikrartige angelegte Werftstätten, 10 Uml.-geb., 5 Neubauten, 5 Zwiischengebäude, 6 Rebengebäude, 6 Stollgebäude, 2 Vogerhäuser, 1 Schuppen, 2 Saalneubauten, 1 Saalumbau, 15 Vadenneinrichtungen, 1 Wohnneubau für Wäldenbetrieb, 3 Neubauten.

**Küsterfeld, 2. Februar.**  
**Küsterwärts vom Bogen** fiel beim Anfahren der Pferde der Arbeiter Grube und erlitt eine starke Kopfverletzung. Er wurde nach Jever ins Krankenhaus gebracht.

**Sant, 2. Februar.**  
**Einen Appellball** veranstaltete die vereinigten Gewerkschaften am 15. Februar im „Vindenhof“.  
**Eine Stadtratsung** findet am Freitag, nachm. 5 Uhr, statt. Die Tagesordnung ist folgende:  
 1. Feststellung der Finanzrechnungen pro 1902/03.  
 2. Feststellung des Haushalts für die Reichsrenten- und Sozialversicherung 1904.  
 3. Bericht der Kommission betr. Regulierung des Spülteichs.  
 4. Fortsetzung der Beratung über die Bau- polizeiverordnung.

**Oldenburg, 2. Februar.**  
**Volksversammlung in Ohlstedde.** Im Lokal des Wirt Möllus findet am Sonntag, den 7. Februar, nachmittags 5 Uhr, eine Volksversammlung statt, in welcher Landtags-Abgeordneter Paul Aug aus Sant referieren wird.  
**Eine Diabende von 10 Prof.** wird der Konsum-Verein aus für die abgelaufene Geschäftsperiode an die Mitglieder zur Verteilung bringen.

**Die neue Dampferverbindung** zwischen England und unsern Häfen wird aller Wahrscheinlichkeit nach schon vor der Erbauung der neuen Dampfer eröffnet werden und zwar durch gebartete Schiffe. Ins Leben gerufen wird das junge Unternehmen durch eine Anzahl heiliger industrieller Betriebe (Hagelien, Wollereien usw.). Der Zweck besteht vornehmlich in dem Transport der englischen Kohlen hierher.

**In dem in Holland verhafteten Jesep Gottwald** vermutet man nicht nur den Entdecker beim Wirt Ostermann, sondern auch den Täter des Weller'schen Raubmordes. Ob letzteres bewahrheitet, muß abgewartet werden, denn diese Meldungen sind nach den vielen Angriffen, die bereits gemacht, sehr mitröthlich anzunehmen.

**Wetterstede, 2. Februar.**  
**Kleine Urfaße — große Wirkungen** Am 20. v. Mts. hatte der v. Espen (früher v. Vindern) mochnhafte Hüter D. Giesens bekanntlich das Malheur, daß er auf dem heimwege zwischen Wellerion und Espren in der Dunkelheit über einen fogen. Schreckstein stolperte und ihm dabei durch ein Weil, welches er unter dem Arme trug, der Goldfinger der linken Hand fast glatt abgelnommen wurde. An den Folgen dieses Unfalles — es war inzwischen Frühgung hinzugekommen — ist, wie der „Ammer.“ schreibt, E. nun am Sonnabend nachmittag verstorben. Weder gestorben.

**Zwischen, 2. Februar.**  
 Wollig niedergeschneit ist am Freitag den Wohnhaus des Ritters H. Hemken in Widdauersfelde. Wie bei den meisten Feinden, ist auch hier die Entstehungsurache unbekannt. Auch die Nebengebäude, wie Stallung und Speicher sind mit abgelnommen. Verstorben ist W. bei der „Friedentia“. 250 Schinken, die dort zum Räucher hingen und Eigentum der Firma J. D. Giesens waren, sind völlig zerstört. Die selben sind ebenfalls zerstört.

**Kleinfeindern, 2. Februar.**  
 Die geringste Kähregehaltung beim Nachschiffung der Andringung von Schwyrt-





**Bartsch & von der Brügge**  
vormals Dr. S. Bährmann



# Inventur-Ausverkauf!

Es kommen heute zum Verkauf:  
**Ca. 2000 Meter Velour und Barchent**  
 für Haus-, Schul- und Straßen-Kleider, in 12 verschiedenen Dessins, prima Qualitäten  
 Serie I . . . . . Regulär 60 Pf., **jetzt 38 Pf.**  
 Serie II . . . . . Regulär 70 Pf., **jetzt 42 Pf.**  
**Ca. 1200 Meter Schürzenstoff**  
 70 Ctm. breit, für Damen- u. Kinder-Haushürzen, garantiert waschecht, nur **25 Pf.**

## Gesang-Verein Arion.

### Einladung

zu dem am **Sonntag den 6. Februar** im **Establisement Kaiserkrone** stattfindenden

## Grossen Masken-Ball.

**Großartige Aufführungen!!!**

Anfang 7 Uhr 59 Min. 60 Sec.  
 Demaskierung 12 Uhr.



**Alles Nähere ist auf den Plakaten ersichtlich.**

Karten sind in den durch Plakate kenntlichen Geschäften sowie bei sämtlichen Mitgliedern zu haben. Herren-Karte 1,25 Mk., Damen-Karte 75 Pf., Zuschauer 50 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Das Komitee.**

Konkordanzhaus  
**M. KRIEGER**  
 6 Neue Wilhelmshav. Strasse 6.



## Die letzte Woche des großen Inventur-Räumungsverkaufs bringt Vorteile

wie diese bisher noch nicht geboten wurden!  
**Die Restbestände sämtl. Winter-Garderoben** sollen, nur um damit zu räumen, für jeden nur annehmbaren Preis abgegeben werden. Insbesondere

- |  |  |  |  |
|--|--|--|--|
| <b>Einige Hundert Stück Paletots</b><br>jezt zu 9, 10, 50, 12, 15 Mk., Wert fast das Doppelte. | <b>Einige Hundert Stück Lodenjoppen</b><br>für Herren u. Knaben zu 2,50, 3, 4, 4,90 u. 6 Mk. | <b>Etwas 1000 Stück Buckskin-Hosen</b><br>zu 1,90, 2, 2,50 und 3 Mk. | <b>Ca. 300 Stück Hosen „Eisenfess“</b><br>schwerste Winterware, regulärer Preis 6 Mark, jezt zu Mk. <b>3,90.</b> |
| <b>Gestreifte Engl. Leder-Hosen</b><br>Wert bis 4 Mk., zu 1,95, 1,65, 1,35 Mk.                 | <b>Blanc Pilot-Hosen</b><br>Wert 3 Mark zu . . . . 1,75 Mk.                                  | <b>Westen</b><br>für Männer . . 1 Mk.<br>für Knaben . . 85 Pf.       | <b>Knaben-Hosen</b><br>gute Stoffe mit Leisten . 75 Pf.  |
| <b>Hosen heißer Hüte</b><br>pr. Stück 45 Pf.   | <b>Schwere Barchent-Männerhemden</b><br>100 Ctm. lang, 90 Pf., dopp. Brust 1 Mk.             | <b>Schürzen</b> . . . . 1 Mk.<br><b>Lodenstoff</b> , Meter . 1 Mk.   | <b>Hosen</b><br>jezt jedes Stück 1 Mk.   |

**Benutzen Sie diese Gelegenheit! Nur noch diese Woche!**

## Inventur-Ausverkauf.

**Ein Posten Bettkattune**  
 Meter 30 Pf., früherer Preis 60 Pf.

**Weißer Bettdamast**  
 jezt 35 und 45 Pf.

**Damen-Hemden mit u. ohne Spitze**  
 jezt 75 Pf.

**Hermann Högemann.**

## Café Grandt.

**Täglich Konzert**  
 der kroatischen Künstlerkapelle. Anfang 7 Uhr.

**Zu vermieten** am 1. Februar eine dreizimmerige Wohnung. Berl. Vorstr. 28.  
**Zu verkaufen** ein Kinderwagen ohne Gummiräder. Thelenstraße 14, 2. Stg. r.

## Schachspiel.

Interessenten, welche Lust haben, an einem **Schachturnus** teilzunehmen, werden gebeten, sich am **Mittwoch den 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr:** im „Jeverländischen Hof“ (S. Rath) einzufinden zu wollen. Unterricht kostenlos. **Schachfuß „Springer“.**

**Ein möbliertes Zimmer** für einen jungen Mann zu vermieten. Bant, Wellumstraße 5, 1. Et.

**Johanne Behrends Karl Ehlers**  
 Verlobte. Wottho.

## Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Amalie Ricken Martin Fink.**  
 Wilhelmshaven. Bant.

## Frauenbund

**Rüstringen-Wilhelmshaven.**  
**Mittwoch den 3. Februar, abends 8 Uhr:**  
**Versammlung**  
 in der „Germaniahalle“, Grenzstr.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Hebung der Beiträge.  
 2. Vorlesung.  
 3. Bericht aus d. Frauenvereinen z.  
 4. Wirtschaftliches.  
 Errichtung einer eigenen Verkaufsstelle für Grünwaren.  
 5. Fragekasten und Verschiedenes.  
 Die Mitglieder wollen sich beim Eintritt durch ihr Mitgliedsbuch legitimieren, Frauen, die dem Verein beitreten wollen, sind herzlich willkommen. **D. B.**

## Achtung!

**Arbeiter-Paraverein „Phönix“.**  
**Abteilung II, Sedan.**  
 Jeweils Belagerung zur **Generalversammlung** findet am **Freitag den 5. Februar, abends 8 1/2 Uhr, eine Versammlung im „Zedener Hof“ (Hilsmann) statt. Der Vorstand.** Sämtliche Mitglieder werden ersucht, am Freitag zu erscheinen. **D. C.**

## Kartellkommission.

**11. Februar ev.**

## Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet starb **Sonntag den 31. Januar** unsere liebe Enkeltochter **Lisette Frieda** im Alter von 4 Monaten. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige **Wilhelmsh., 2. Februar 1904.** Familie **Kaacke.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 3. Februar, nachmittags 3 Uhr,** vom Sterbehause, **Districtstr. 24,** aus statt.

## Dankfagung.

Für die vielen liebevollen Zeichen inniger Teilnahme bei dem harten Verlust und der Beerdigung unserer lieben Tochter, insbesondere für die vielen Kranzspenden, sowie meinen Arbeitskameraden, sage ich auf diesem Wege unser herzlichsten Dank.  
**H. Berken und Hauke.**













## Arbeiter-Turn-Verein Germania.

Freitag den 5. Februar er.:

# Großer Masken-Ball

in sämtlichen aufs beste decorierten Lokalitäten des  
Tivoli (Sadewasser) zu Tonndiech.

**Sensationelle Aufführungen!!**

Um 12 Uhr: Großartige Überraschungen!

Zaaloöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Demaskierung 12 Uhr.



Entree: Maskierte Herren 1 Mk., maskierte Damen 75 Pf., Zuschauer 50 Pf., letztere können nach der Demaskierung ohne Nachzahlung am Ball teilnehmen. — Karten sind zu haben bei G. Helfen (Küche), J. Soate (Bürgerhalle), Carlens (Marienhof), Grenzstraße, Arthur Buchholz, Schulstr., Rasche (Goldener Adler), Seppens, Gering (Germania-Halle), in der Siebderhalle vom "Dicken Ahleiten" (Markthalle), Bismarckstraße, in Sadewassers Tivoli sowie bei sämtlichen Mitgliedern. — In zahlreichem Besuch ladet ergehen ein

**Der Fest-Ausschuss.**

Hochfeine Masken-Kostüme sind im Festlokal zu haben.

## Privat-Kapitalien

werden durch mich auf bliesige Grundstücke als Hypotheken unter Gewährleistung über belegt.

Es sind zum beliebigen Zeitpunkt folgende Hypotheken zu belegen: dreimal 6000 Mk. und einmal 8000 Mk. zur zweiten Stelle, hinter erstgestellten Bankhypotheken, gegen 5 Proz. Zinsen; und einmal 7000 Mk. als erste Hypothek zu 4 1/2 Prozent Zinsen.

**Julius Schoftek**

Bureau für Grundstücks- u. Hypotheken-Geschäfte, **Bant, Peterstraße 10** beim Amtsgericht Röllingen. — Fernruf Nr. 418.

## Allen Reisenden

halte meine durch Neubau resp. Umbau neu eingerichteten **Logierräume** bestens empfohlen. Zimmer von 50 Pfennig an bis 1 Mk. Gute Betten, strengste Sauberkeit.

**Georg Weter, Varel i. O.**

## Lassen Sie Ihre



nur bei **Christian Schwarzl**, Uhrmacher, Marktstraße 22, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

**Sidengerbung des Sohlleders** nach altem System garantiert die größte Haltbarkeit der

## Sohlen.

Empfehle solche, sowie schönen Sohlleder-Abfall billigst.

**C. Gefer, Lederhändler**, Neuhappens, am Markt.

## Rot-, Leber- und Sülzwurst

5 Pfund für 1 Mk., 25 Pf. — empfiehlt

**E. banger, Neue-Strasse 10**

**Grundl. möbl. Zimmer**

en 1 oder 2 junge Leute zu vermieten. Wellmstraße 19, 2. Et. r.

## Öeffentliche Versammlung für Handlungs-Gehilfen und Gehilfinnen

am Donnerstag den 5. Febr., abends 9 Uhr in der **Germania-Halle, P. Göring, Grenzstr.**

— Tages-Ordnung: —  
**Stellungnahme zum Gejehentwurf über die Kaufmannsgerichte.**

Nach dem Vortrage: **Diskussion.**

Alle Handlungsangestellten werden hiermit eingeladen.

**Der Einberufer.**

Zur bevorstehenden Maskeraden-Saison empfehle zu billigen Preisen

## Maskeraden-Kostüme

in großer Auswahl von den einfachsten bis zu den großartigsten.

**W. Ellersieck, Wilhelmshaven, Börsenstr. 33.**



## Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Nordenham, Varel und Wilhelmshaven.

## Monats-Übersicht vom 1. Februar 1904.

Aktiva.		Passiva.	
Stafelbestand	383 502,04	Alten-Kapital	3 000 000,—
Nominal-Tarfehen und Hypotheken	6 259 643,72	Reservefonds	750 000,—
Darlehen geg. Unterpfand	9 994 004,35	Einnahmen	33 369 678,97
Wechsel	8 939 902,10	(Einnahmen setzen sich 91 % auf halbjährige Kündigung.)	
Konto-Korrent-Debitoren	12 867 036,17	Cheq.-Konto	2 068 104,99
Effekten	4 526 879,86	Konto-Korrent-Kreditoren	3 077 088,29
verschiedene Debitoren	702 291,20	verschiedene Kreditoren	1 572 387,20
5 Bant-Gebäude	164 000,—		
	43 837 259,54		43 837 259,54

**Sir vergüten j. B. an Zinsen für Einlagen:**

Bei 6monatiger Kündigung: nach Wahl des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 1/2 % p. a.; **augenblicklich also 3 1/2 % oder einen seltenen Satz von 3 %.**

Bei Belegung auf 4 bis 6 Monate fest: 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 3 1/2 % p. a.; **augenblicklich also 3 1/2 %.**

Bei 3monatiger Kündigung und auf 3 bis 4 Monate fest: 2 1/2 %

Bei kurzer Kündigung und auf Cheq.-Konto: 2 %.

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Cheqs kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Bremen, Dresden, Gberfeld, Glogau, Guben, Frankfurt a. M., Geseftmünde, Hamburg, Hannover, Köln, Leer, Leipzig, Minden, Münster i. W. und Osnabrück kostenfrei erfolgen. Diskont der Deutschen Reichsbank 4 %. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 5 %.

**Die Direktion.**

**Jaspers. Janfen.**

Verantwortlicher Redakteur: S. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

## Etablissement Friedrichshof Bant.



Mittwoch den 3. Februar 1904:

Große Elite-

# Masken-Redoute

in den vollständig neu decorierten Räumen des ganzen Etablissements.

**Grossartige Aufführungen!**

Unter anderem:

Ein Winterfest auf der Alm.

Sensationell!

Aufführung. Spiel-, Schieß- u. Verkaufsbuden.

**4 Musik-Kapellen.**

Am neuangelegten Wintergarten:

## Tyrolerkonzert.

Um 12 Uhr:

Prämierung der drei schönsten Damen-Masken.

1. Preis: Goldene Damenuhr, 2. Preis: Goldene Kette, 3. Preis: Goldener Ring

## Eintrittspreise im Vorverkauf:



Herrenkarte (maskiert) 1,25 Mk.  
Damenkarte (maskiert) 1,00 Mk.  
Zuschauerkarte (Saal) 0,75 Mk.  
Zuschauerkarte (Galerie) 0,50 Mk.  
An der Kasse jede Karte 25 Pf. Aufschlag.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei

Herrn Kleistendorf, Moonstraße,  
Herrn Rolle, Bismarckstraße,  
Herrn Blüthum, Marktstraße,  
Herrn Glade, Vanter Rathaus,  
sowie im Etablissement „Friedrichshof“.



Am Festabend sind nur Dominos für Damen und Herren im Lokal zu haben.

Hochachtungsvoll

**Das Festkomitee.**